

Grantsch. Finanzauschuss: Gatterburg, Latour, Brestl, Berger, Menke und Dumba. Verwaltungsausschuss: Rielmannsberg, Sues, Pirquet, Molnar, Farnmiller und Hammer. Landeskultur: Attems, Sautner, Willner, Streub, Adametz, Bacano. Gemeindeforschung: Bauerle, Doblhoff, Streub, Wetzlar, Jester und Hrublich. Es erfolgen die Nachwahlen aus dem Plenum für die Ausschüsse. Dr. Ed. Kopp stellt den Antrag: Nachdem den meisten Mitgliedern des Landtags die Regierungsvorlagen bekannt sind, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit derselben in den Verfassungsausschuss noch zwei Mitglieder aus dem Plenum des Hauses noch vor dem Scitinium zu wählen. Der Antrag wird ohne Debatte angenommen und die Wahl von zwei Mitgliedern sofort vorgenommen. Gewählt wurden: In den Verfassungsausschuss: Dr. Joseph Kopp, Dr. Gieska, Dr. Dinsl, Dr. Felder, Ignaz Kuranda, Ritter v. Materhofer, Dr. Brestl, und auf Antrag des Landtagsabgeordneten Dr. Eduard Kopp die Herren: Dr. Magg und Schrant. In den Finanzausschuss: Ludwig Tenenbaum, Dr. Eduard Kopp, Dr. Willner, Ritter v. Hopfen, Dr. Gieska, Dr. Bauer, Dr. Joseph Kadenich. In den Gemeindeforschungsausschuss: Dr. J. Bauer, Dr. Felder, Dr. J. Wetzlar, Dr. Hofner, Friedrich Sues und v. Gschit. In den Verwaltungsausschuss: Dr. Joseph Kopp, Dr. Gieska, v. Doblhoff, J. Klemm und J. Klun. In den Landeskulturausschuss: Dr. Dinsl, Ed. Sues, Dr. Glaser, Dr. Schrant, Dr. Lichtensfeld, Anton Agwanger und Alois v. Gschit. In den Landeskulturausschuss: Joseph Thomas, Lorenz Heiser, Franz Schürer, Graf Rinech und Haer. In den Verfassungsausschuss: J. Fischer, Fr. Bacano, Schürer, Thomas, und Freiherr von Rielmannsberg. Hier auf werden die Regierungsvorlagen, eine Reihe von Berichten und Anträgen des niederösterreichischen Landesausschusses, mehrere Privatentwürfe und Petitionen den betreffenden Ausschüssen zugewiesen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft, und wird die nächste Sitzung auf Dienstag den 19. d. M. anberaumt.

Wien, 18. September. Aus den Landtagen ist heute der Bericht über die vorgestrige Sitzung des böhmischen Landtags der weitläufigste. Das Ereignis dieser Sitzung war der Austritt der Deutschen, welche gar nicht mehr in der Sitzung erschienen waren, sondern durch die Doktoren Schmehl und Vanhans dem Oberlandmarschall eine mit 68 Unterschriften (die ezechische Declaration trug 81 Unterschriften) bedeckte Erklärung hatten überreichen lassen, deren Inhalt wie bereits folgt.

An diese Erklärung schloß sich eine weitere Erklärung der Landesausschussmitglieder an, mit welcher diese ihre Mandate für den Landesausschuss niederlegen und sich erbieten, bis zur erfolgten Wahl eines neuen Landesausschusses die Geschäfte fortzuführen zu wollen. Der Statthalter wies auf die von seinem Vorgänger bezüglich der Legalität des Landtags in der sechsten Sitzung der Session vom Jahre 1870 abgegebene Erklärung hin. (Fürst Mensdorff erklärte damals im Namen der Regierung, daß die kaiserliche Vorladung an den Landtag des Königreichs Böhmen und an keine andere Versammlung gerichtet sei, und diese Erklärung war damals gegen die ezechischen Deklaranten gerichtet, welche die Verletzung des Reichsrechtes verweigerten.) Graf Zedwiz und Abgeordneter Wagner protestierten als Deutsche, mit Berufung auf ihre in der Mitte deutscher Bevölkerung gesammelte Erfahrung gegen die Behauptung der ausgetretenen Abgeordneten, daß sie im Namen der deutschen Bevölkerung sprechen. Es kommt sodann die Frage wegen der neuen Konstitution der Kruten und der Neuwahl der Verfassungskommission zur Sprache, gegen welche Wolfrum und Genossen einen Protest eingereicht hatten. Der Oberlandmarschall sprach seine Ansicht dahin aus, daß die gegenwärtige Session nicht eine Fortsetzung der letzten, sondern die legale Jahresession sei, weil der Landtag heute durch ein besonderes Patent einberufen worden sei. Auch habe er in den Akten des Landesausschusses eine Zusage des Ministeriums des Innern an den Landesausschuss entdeckt, aus welcher sich schließen lasse, daß die Regierung die vorjährige Session für abgeschlossen ansehe. Endlich habe er in der Geschäftsordnung keine entgegenstehenden Bestimmungen und halte demnach dafür, daß der betreffende Beschluß des Hauses vollständig korrekt sei. Dr. Rieger findet es auffallend, daß ein solches Faktum, wie dieses aus der vom Oberlandmarschall erwähnten Zusage sich ergibt, nicht zur Kenntnis des Hauses gebracht wurde. Er halte es nicht für anständig, daß die in der letzten Sitzung anwesenden Mitglieder des Landesausschusses selbst todschweigend haben und die Debatte aufkommen ließen. Es wird sodann die Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Wahlen und bei namentlicher Abstimmung mit allen Stimmen der 145 Anwesenden die Wahl eines Ausschusses von 30 Mitgliedern zur Verantwortung des kaiserlichen Reichstages beschlossen. Diesem Ausschusse werden auch die bekannten drei Regierungsvorlagen und das Nationalitätengesetz zur Vorbereitung überwiesen. Auf Riegers Antrag beschließt sodann die Versammlung, die Sitzungen so lange zu unterbrechen, bis der zur Beratung des kaiserl. Reichstages und der Regierungsvorlagen zu wählende Ausschuss sein Gloriatum vorlegen können. Die neu gewählten Abgeordneten des Großgrundbesitzes erklären ihren Beitritt zu der Reichsverwahrung der Großgrundbesitzer vom 30. August 1870. In die Kommission für die Regierungsvorlagen wurden gewählt: Die Fürsten Karl Schwarzenberg, Thurn und Taxis, die Grafen Harrach sen., Heinrich Clam-Martinić, Leo Thun, Vidat Ritter, Baron Hildebrandt, Grafen Deyn, Wollenstein, Richard Belcredi, Ritter v. Cusenstein, Staller, Joseph Müller, Dr. Viesky, Braunner, Graf Harrach jun., Dr. Gieska, Dr. Franz Palacky, Trojan, Stadlowitz, Zeithammer, Eduard Gregor, Jelen, Grünwald, Staras, Klauz, Strejowski, Dr. Johann Palacky, Rieger. Zum Vorsitzenden wurde Fürst Thurn, zu

Politisches Zwiespräch: — „Ich liberal? D nein!“ — „Wie? Aber Du liebst ja doch die Freiheit?“ — „Gewiß; indessen kann man ja den Zucker lieben, ohne darum gleich Spezereihändler zu werden!“
Des Morgens im Kaffeepause: — „Garçon, geben Sie mir eine Zeitung.“ — „Mein Herr, wir haben nur den „Siecle.““ — „Wenn Sie kein anderes Blatt haben, geben Sie mir dieses.“ — „Deuante, mein Herr, es ist eben in der Hand.“ — In der That, der Garçon las es selber.
Ein Wörstler erscheint in den Progeniumlogen verschiedener Theater sehr oft mit einer und derselben Tagesgeschichte (lies: Nachtschönheit). „Gibt er ihr alle diese Diamanten?“ — „Nein, es sieht nur eine anonyme Gesellschaft hinter ihr.“ — „Warum sieht man aber stets nur ihn mit ihr?“ — „Um, vermutlich ist er... Verwaltungsrath dieser Gesellschaft.“ (Fortsetzung folgt.)

Notizen.

— Neues Sannerbüchlein. Aus dem 15. d.: Gestern Abends ist ein reizender Wandersbüchlein hier, scheinbar unversehens, zwei Zwanziger durch eine Canalöffnung fallen und sicerte seinem Befestigen — einem Übergefallen aus Bayern — einen der Zwanziger zu, wenn er beide aus dem Canal zurückholen würde; dieser ging bereitwillig darauf ein, legte seinen Wanzig ab und such in den Canal, als er nach längerem Suchen zurückkam, war der Andere mit dessen Wanzig, in welchem sich neue Kleider, Wäsche, Gegenstände und Silbergeld in unbekanntem Betrage befanden, glücklich verschwunden.
— (Annonce für den 1. d.) Unter den Seidenwäandigkeiten der amerikanischen Stadt Boston befindet sich gegenwärtig ein japanischer Hüch. Derselbe ist sieben Zoll hoch und neun Zoll lang. — Ein guter Esel kann da gleich ein Paar Hirschen zum Gabelstribüß vergleichen.
— (Conversations in einer Musikalienhandlung.) Fräulein: Wären Sie mit einem der neuesten Gefangenen nennen?
Verkäufer: Kennst Du der Liebe Schenke?
Fräulein: Das kenne ich.
Verkäufer: Haben Sie schon den „ersten Auf“?
Fräulein: Ob, der habe ich schon.
Verkäufer: „Entlich“ mit mir und sei mein Weib!
Fräulein: Ja, das wäre etwas für mich.

dessen Stellvertreter Dr. Viesky, zu Referenten Clam-Martinić, Rieger und Zeithammer gewählt.

Wie man dem „Ftbl.“ mittheilt, wird die nächste Sitzung des niederösterreichischen Landtags nicht, wie bestimmt war, am Dienstag, sondern erst am Donnerstag stattfinden, bis zu welcher Zeit der Verfassungsausschuss bereits in der Lage sein wird, über die Regierungsvorlage Bericht erstatten zu können. Unzweifelhaft wird der Ausschuss den Uebergang zur Tagesordnung beantragen. Wird dann dieser Antrag im Plenum angenommen, was wohl mit Zuversicht erwartet werden kann, so dürfte dieses Votum von der Regierung vielleicht mit der Auflösung des Landtages beantwortet werden.

Wien, 19. September. Sämmtliche deutsche Landtage beschließen, analog dem niederösterreichischen, die Lage des Landes und des Reiches zu prüfen und gegen das Reichstip zu protestieren.

Der niederösterreichische Landtag wird Donnerstag das königliche Reichstip als unvereinbar mit der Verfassung erklären. Andere Landtage werden folgen.

Laiabach, 18. September. Der Landesausschuss beantragt die Erlassung folgenden Landesgesetzes:

Art. 1. Landes-Abgeordnete, welche es ausdrücklich verweigern, im Landtage zu erscheinen, oder ihr Ausbleiben in Folge Aufforderung des Landeshauptmannes innerhalb acht Tagen nicht in solcher Weise rechtfertigen, daß der Landtag diese Rechtfertigung als genügend erklärt, werden ihres Mandates verlustig. Art. 2. Dieses Gesetz tritt sogleich in Wirksamkeit. Art. 3. Mein Minister des Innern ist mit der Durchführung dieses Gesetzes beauftragt.

Der Landespräsident äußert namens der Regierung sein Bedenken, ob der Landtag zur Beschlußfassung über dieses Gesetz berechtigt sei, da die hierzu erforderliche Anwesenheit von drei Viertel der Abgeordneten nicht vorhanden ist. Bezüglich des Inhaltes des Gesetzes erklärt er sich mit dem Entwurfe einverstanden. Nach kurzer Debatte, in welcher Sotter sich der Ansicht des Landespräsidenten anschließt, wird das beantragte Landesgesetz endgültig in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Dr. Gopa überreicht einen Antrag auf Verfassung einer Adresse an Sr. Majestät. Nächste Sitzung Mittwoch.

Brünn, 18. September. Dr. Prajak erstattet Bericht über die Erklärung der 33 Abgeordneten der Verfassungskommission. Nach einer (von den Verfassungsgegnern) mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede des Statthalters geht das Haus über dieselbe zur Tagesordnung über. Hier auf werden in den Landesausschuss gewählt: Graf Ledochowski, Baron Dejatowsky, Dr. Rjancet, Dr. Grom, Dr. Prajak und Dwozjak. Nächste Sitzung morgen.

Leuberg, 18. September. Smolta motivirt seinen Adressentwurf. Er wolle die Regierung bei dem Ausgleichswerte, das sie mit Energie und Beharrlichkeit durchführt, unterstützen und die Ueberzeugung ausdrücken, daß bei der Neugestaltung der Monarchie die Requisitionen-Forderungen des galizischen Landtages Berücksichtigung finden werden. Er beantragt die Wahl einer Adress-Kommission von 9 Mitgliedern. Paronow erklärt im Namen der Ruthenen, daß dieselben mit den von Smolta dargelegten Motiven nicht übereinstimmen und an der Wahl der Adress-Kommission nicht theilnehmen werden. Der Antrag Smolta's wird angenommen; gegen denselben stimmten circa zwanzig Ruthenen. In die Adress-Kommission wurden gewählt: A. Smarzewski, Regezuowicz, Ludwig Wodzycki, Smolta, Ziemiakowski, Kawowski, Jpylowski, Gertanski, Klazko. Ghrjanowski stellt Anträge auf Einführung des Schulzwanges, Errichtung einer Volksschule in jeder Gemeinde und deren Erhaltung durch den Landesfond. Sodann wird die Wahl eines Propinations-Ausschusses vorgenommen.

Inland.

— Maros Vasarhely, 20. September. Die Inflation und Eidesabiegung uneres sächsischen Obergespanns, Gregor v. Thury, fand in glänzender Weise statt, weil der Rathhausaal für diesen feierlichen Akt zu klein und zu eng gewesen wäre, im Redouten (Apollo) Saale in Anwesenheit des Magistrats und Communitäts-Plenums, der Deputationen der Städte Enyehadt, Szoskegen und Fogaras, der Mitglieder der k. Gerichtsstelle, des Maroser Schulprovisors, vieler Offiziere der gemeinlichen Armee und Landwehr, der Vertreter sämmtlicher Lehnanstalten, Behörden Corporationen, eines äußerst zahlreichen Publikums und eines die Galerien füllenden blühenden Damenkreises statt. Der Obergespann wurde über Antrag des Overtichters Franz Antal durch eine aus den Herren Kappler, Bodola, Babadi, Albert Jemel, Alexander Vihar, Ferenczy und Samuel Szöllösi bestehende Deputation abgeholt, in den Saal geleitet und mit minutenlangen stimmungsvollen Begrüßungen. — Nach der Ansprache des Overtichters erfolgte die Anlesung des Ernennungs-Decretes und die feierliche Eidesabiegung. Leider muß ich in dem Bewusstsein, daß mir der hierzu nötige Raum in Ihrem geschätzten Blatte diesmal schwerlich zur Verfügung gestellt werden könnte, darauf verzichten, die Reden des Obergespanns, des Senators Ludwig Szarvadi und des Herrn Alexander Doboelyi wiederzugeben.

Das von dem Obergespann in Vorschlag gebrachte Namensverzeichnis der Mitglieder für das Organisations-Comitö wurde einhellig angenommen. Mitglieder dieses engeren Ausschusses zur Ausarbeitung des im Gehege vorgeschriebenen Statutes sind: Dr. Wilhelm Knöpfler, Alexius Karlas, Stefan Ferenczy, Alexander Vihar, Johann Peterle, Josef Rys, Nikolaus Hines, Ludwig H. Babadi, Johann Bodola, Samuel Kovacs, Samuel Szöllösi, Alexander Kerecs, Albert Jemel, Ludwig Szarvadi, Demeter Szejan, Johann Nagy, Anton Kovacs, Alexander Doboelyi, Ludwig Nagy, Josef Hajnal, Johann Lazar, Lorenz Hines, Josef Valski, Michael Aitai, Andreas Rozma und Josef Rozma.

Das große Wankel vorlie in der gehobenen Stimmung. Der Obergespann hat sich die Sympathien unserer Bevölkerung im Sturme erobert und deswegen rufen die unzufrieden gemeinen, im Stille der berichtigten „Gripfosta“ gehaltenen Berichte des Klausenburger „Magyar Polgar“ über diese Feiheitskämpfe den Abscheu, Unwillen und die gerechte Entrüstung jedes gebildeten Menschen wach. — Das genannte Blatt findet sein trauriges Vergnügen darin, Alles zu beschwätzen und zu bejweheln. Nun es liegt in der Natur des Schweines, mit dem Rüssel den Schlamm aufzuwühlen und sich behaglich darin herumzuwälzen.

Peß, 18. September. Der Finanzausschuss berichtet heute das Anlehenngesetz, nachdem er vorher entschieden hatte, dem Hause die allö-gleiche Verathung noch vor der Feststellung des Budgets anzupfehlen. Budget-Referenten sind: Für das Budget des Ministeriums des Innern Zichanyi, für das der Communicationen Franz Pulsky, Justiz Drobdy, Cultus und Unterricht Raug, Prästium, Landesvertheiligung und Ministerium am Hoflager Friedrich Hartmann, Handelsministerium Wapmann, Finanzen Szell. Präses der Commission ist Genger, Schriftführer Stell.

Der Treister „Diritto“ meldet aus Cattaro, daß ausländische Emigrirte die früheren Insurgenten (Bochsen) zu einem neuen Aufstande aufstacheln.

Peß, 19. September. Der Finanzausschuss acceptirt gestern nach heftiger Debatte das Anlehenngesetz. Dasselbe wird morgen dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden.

Graf Edmund Szecshonyi, Commandant der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, ist gestern in Kapuvar, Odenburger Komitat, an Stelle des Fürsten Esterhazy, welcher zum Obergespann ernannt war, zum Deputirten erwählt worden.

Peß, 19. September. Dem Vernehmen nach wird ein Honvös-Stabsoffizier in der Suite des Kaisers mit dem bleibenden Aufenthalt am Hoflager ernannt werden.

Der Neuizier „Erbtöth Narob“ meldet: Der Administrator Stojkovich wurde ad audiendum verbum berufen, weil er die Verwallung der Kirchengüter einer ungesetzlichen Commission übergeben hatte.

Peß, 19. September. Ein Wiener Correspondent des Pesther Kesz, dessen Verbindungen mit dem auswärtigen Ministerium notorisch sind, hält gegenüber dem Cementi der „Abendpost“ die Nachricht aufrecht, daß Graf Hohenwart am 10. September, als der Ausfall der Landtagswahlen nicht mehr zweifelhaft war, zu Pest sich begeben hat, um denselben in Angelegenheit einer Note zu sondiren. Der Reichskanzler vermahnt abschließend, die innere Regierungs-Aktion, selbst nur oberflächlich, zu berühren. Hohenwart wendete sich deshalb direct an den Kaiser in einem Telegramm, das den Monarchen in Preßburg traf. Die Antwort des Monarchen ist dem Correspondenten nicht bekannt, doch hat Pest eine Note noch nicht geschrieben.

Gestern Mittags wurden die Ernennungs-Vorschläge des Justizministers mit der Unterschrift versehen.

Wien, 19. September. Das „Tagblatt“ meldet aus Frankfurt, eine Anzahl namhafter Industrieller vertheilten Einladungen an Gewerbetreibende und Industrielle aller europäischen Staaten zur Theilnahme an einem internationalen Arbeiterkongress in Frankfurt behufs Befestigung eines Cartells zwischen sämmtlichen Arbeitgebern, wornach streikende Arbeiter nicht mehr Aufnahme finden sollen.

Wien, 20. September. Gestern waren hier Gerüchte von einer Ministerkrise verbreitet, einerseits sprach man vom Rücktritt Bunt's, andererseits von der Demission des Ministeriums Hohenwart. Bestimmter verlautet, Finanzminister Holzgethan habe dringend seine Entlassung erbeten, Schäfte wurde telegraphisch nach Wien berufen.

Der Statthalter soll die Vollmacht in Händen haben, eventuell den niederösterreichischen Landtag aufzulösen.

Es verlautet unterrichteterseits, daß alle von den heutigen Wiener Morgenblättern verzeichneten Gerüchte über Aenderungen im Ministerium vollständig unbegründet sind.

Graz, 19. September. Erzherzog Wilhelm ist zur Inspektion der Landwehr und des sechsten Artillerie-Regiments, dessen Inhaber er ist, hier eingetroffen. Er dürfte drei Tage hier verweilen.

Brag, 18. September. Die clericale Majorität beschloß eine Adresse, sowie ein Schlußaußschreiben. — Florentiner wurde begnadigt, bevor das bezügliche Landtagsgesetz nach Wien abging.

Brag, 19. September. „Pestok“ erklärt, Ungarn habe sich nicht zu fummern, was der König der Ezechien unternehme; es sei dies Sorge des Königs und des ezechischen Volkes; die „Politik“ beschuldigt Pest, er habe den Schritte der deutschen Abgeordneten vorbereitet und organisiert; Pest spiele damit seine letzte Karte gegen Hohenwart aus.

„Nar. Nov.“ preisen das Nationalitätengesetz; nur die ezechische Landeskultur könne den Deutschen Rechte bieten, wie sie in denselben enthalten sind. Der Adressentwurf dankt für die Anerkennung des ezechischen Staatsrechtes; es sei nun zuerst notwendig, daß der Reichsrath dem Kaiser durch Abänderung der Reichsverfassung seinen freien Willen zurückgebe; sobald der König von den Besüssen dieser Verfassung befreit sei, werde das Königreich Böhmen seinen Anstand nehmen, Deputirte aus Böhmen und Mähren nach Wien zu senden, welche mit dem Reichsrath verhandeln sollen, wie der Vertrag mit dem böhmischen Landtag abgeschlossen werden könne. Eine Krönungs-Deputation soll den König einladen, sich krönen zu lassen.

Reichenberg, 19. September. Die Reichenberger Handels- und Gewerbekammer erklärte in öffentlicher Sitzung, dem in der Sitzung des böhmischen Landtages vom 16. September eingebrachten Proteste der deutschen Abgeordneten unbedingt und vollinhaltlich beizutreten, und sprach zugleich jenen Abgeordneten ihr volles, einmüthiges Vertrauen aus.

Brünn, 18. September. Die Böhmer Handelskammer erklärte in ihrer heutigen Sitzung einstimmig ihre volle Zustimmung zum Ausbleiben ihrer Abgeordneten vom Landtage.

Brünn, 19. September. Der Gemeinde-Ausschuss von Brünn hat einstimmig den Votum der verfassungstreuen Landtags-Abgeordneten und ihr Fernbleiben von den Landtagssitzungen gebilligt.

Brünn, 19. September. Ueber eine vom ezechischen Abgeordneten Zednit mit authentisch doppelt vorkommenden Unterschriften eingebrachte Petition um Errichtung klassischer Volksschulen in Brünn beschloß der Gemeinde-Ausschuss heute, zur Tagesordnung überzugehen. Brünn ist eine deutsche, keine ezechische Stadt.

Dlmütz, 18. September. Das Dlmützer Stadtverordneten-Collegium hat jorden den einhelligen Beschluß gefaßt, dem Verhalten der deutschen Abgeordneten während im Landtage die volle und ungetheilte Zustimmung auszusprechen.

Ausland.

Berlin, 18. September. Der Kaiser richtete an den bisherigen commandirenden General des scheidenden Armee-corps, v. Zastrow, ein Auerkennungsschreiben für die von ihm geleisteten Dienste unter Verleihung des Großkreuzes des Rothten Adlerordens.

Die deutsche Reichsregierung erklärte bereits in Versailles, daß sie nach der französischerseits beschlossenen Beschränkung des Budgets bezüglich Eliaß (Reciprocity) der den Eliaßigen bemühten Zollbegünstigung) die Unterzeichnung ablehne. Fürst Bismarck wird Dienstag hier erwartet.

Berlin, 19. September. Fürst Bismarck traf heute Mittags hier ein, wird aber wahrscheinlich bald wieder zu einem kurzen Aufenthalt nach seiner neuen lauenburg'schen Besitzung abreisen.

Der Bundesrath nach gestern die Entwürfe, betreffend den Dienst der Staatsbeamten in Eliaß-Vorbringen und die Aufhebung des dortigen Zwangscurse der französischen Banknoten, an.

Der Endabschluß des norddeutschen Bundeshaushaltes für 1870 lieferte einen bedeutenden Ueberschuß, welchen der Reichskanzler zur Deckung des Deficits der Telegraphen-Verwaltung und zur Herauszahlung der Rückenschuld-Steuer an die Süddeutschen zu verwenden beantragt.

München, 18. September. Die deutschen Bevollmächtigten haben gegen die in der gestrigen Sitzung der französischen Nationalversammlung angenommenen Aenderungen zum Vertragentwurf, betreffend die eliaßig-lothringische Zollangelegenheit, Bedenken erhoben, welche das Zustandekommen des Vertrages in Frage stellen.

Der König verließ der Königin von Belgien und der Kronprinzessin des deutschen Reiches das Verdienstkreuz für 1870 und 1871 am großen Bande. Der bairische Graf v. Purgas überreichte der Letzteren die Decoration in besonderer Audienz im Schlosse von Potsdam.

Die gestrige Versammlung des katholischen Bauernvereins in Deggendorf wurde gegen Abend polizeilich geschlossen, dem Vernehmen nach, weil Nichtvereinsmitglieder, namentlich Frauen, in derselben anwesend waren. Der Generaldirektor der Vertheilungsanstalten, Hofschier, ist zum Landtagsabgeordneten wiedergewählt worden.

Augsburg, 19. September. Die „Allgemeine Zeitung“ meldet aus Solothurn vom 18. d.: Zur heutigen Versammlung der Altatholiken sind 400 Abgeordnete eingetroffen. Landammann Keller von Aarau erneuerte über die Trennung der Kirche vom Staate als im absoluten Sinne unmöglich; der Staat müsse nur die landesherrliche Oberhoheit wahren. — Schließlich erfolgte auf Antrag des Nationalrates Kaiser von Solothurn die Annahme des Bundes-Revisions-Programms der Nationalrats-Kommission im Interesse der Glaubensfreiheit.

Paris, 17. tum bezüglich der 6 Departements von Welche der Jungel Welche die Ezechischen gegen 943 d

Paris, 1 und Italien haben verträge mit Frank Der hiesige wo er mit Oestrich Paris, 1 den Departements wurden in St. Gen Lyon und Sr. Gr pändige Ruhe her Alle Gerüchte Gasas als absolut mentkunft zwischen

Man glaubt, gen, dessen Grundl weit (?) unentzweit Haag, 18. Thronrede bezeichn geteichnet, deont knigt die Vorlag wefens an

Zürich, 1 heitellige, die am denwelchen folgenden Thätigkeit der Ue die orientalische B internationalen Med Solothu in Solothu einmüthig angeno Die Canton Unschicklichkeit des in der vaticanischen von Pius IX. am Schweizer Verfass- Lehre im Jugend- fionellen Religions- Ritzen (als Maß Entziehung u.) zu 2. Das, we selben (Mehrtheil) schickbar erkennen Ritzen- und Mü die Recht der Mü nisthären u.) erhal zur Einrichtung un zum mindesten ihr geben werde.

3. Das freie anerkennen und g Admiffion keinen G dürfe, sein Amt w Rom, 19. der Regierung tele pen in den ci-dev Rom, 19. der Aerzie und Ghr über 300 Anmelde Der oberste G welche die Comtee Der Proceß wird j pelbste zur weitere Florenz, daß das Ministerium Staaten, welche die unterzeichnet haben, Telegraphen-Confer stattfinden wird.

Daselbe Jo ministrium Mittel decken, ohne eine r lictenden Papiergele Demnach u welches der Auslie ficit wird.

Florenz, scher, in der Regel Schreiben des Pap proporation der R Florenz, kleiden der Deutlich und rath ihnen, k eifrig an der Kom mitwirken mögen.

Turin, 17 hat stattgefunden. fischer Seite war Eoaste beim Banke reich, von Leiraan fiedlichen Betkau Mont-Cenis-Bahn begriffen sei. (Or Turin, 17 Züriner Municipal fuch die Kémunat, die offiziellen Ver sowie viele auslan Der Bürger gung an dem Hst Victor Emanuel.

Der französi freundschaftlichen der lateinischen Na Augenblick, sich a beglückwünschst N Mont-Cenis einer Wiege der Wieder reichs und der F Freiheit. (Beifall) Wicent-Be über Minister, an Postfriet und die Kammer auf die

